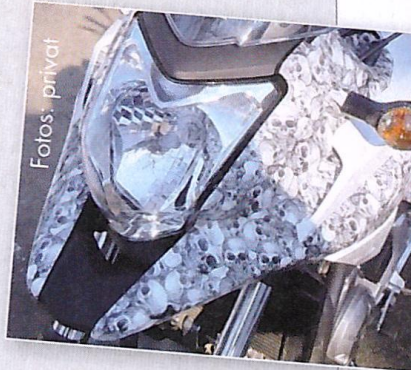


ZURÜCK ZU DEN WURZELN

„Einfach Spaß, geht das? Klares Ja – obwohl ich Technikfreak bin, geht es mit einfachsten Mitteln back to the road. In meiner Motorrad-Karriere bewegte ich mich, wie allgemein üblich, in Richtung, höher, weiter, schneller. Oben bei K1300S angelangt und nach 34000 wundervollen Kilometern, sagte ich mir nach einigem Ärger durch die „Übertechnik“: Es muss nicht immer Kaviar sein!



Honda bot gerade brandneu die NC700-Serie an. Ein langhubiger, schwerpunktoptimiert eingebauter Reihentwin und als Innovation das Doppelkupplungsgetriebe machten mich auf die neue Honda aufmerksam, dazu der unschlagbare Preis. Bei der Probefahrt war ich vom Fahrverhalten so positiv überrascht, dass ich mich sofort für eine NC 700X als Schalter zum Schnäppchenpreis entschieden habe. Nun hatte ich eben keine gestylte Aluschwinge mehr, auch keine edle Upside-Down-Gabel. Aber ein Motorrad, das unglaublich gut funktioniert und mit sage und schreibe „nur“ 48 PS riesigen Spaß macht.

Wer 183 PS in einer Supersporttausender und 173PS im Sporttourerflaggschiff mit allen Finessen gewöhnt ist, kann der mit einem 48-PS-Einsteigermotorrad glücklich sein? Eindeutig ja, denn um meine NC doch individueller zu gestalten, habe ich sie für kleines Geld optisch getunt. Dazu entlockt der Slip-on-Endtopf dem als Sprintsparwunder konzipierten Motor ein geniales Motorfeeling. Meine „Kleine“ hört und fühlt



**Bernhard Reichensperger,
Honda NC 700 X**

sich nun an wie eine große Einzylinder-Kampfsumo. Und dass ich mit 52 Jahren noch nicht zum alten Eisen zähle, zeigt mein Motorrad, bei dem ich nur alle mattschwarzen Kunststoffteile mit frechem Wassertransferdruck aufgepeppt habe! Ich möchte meine NC700X nicht mehr missen.“



**Es muss nicht immer Kaviar sein:
Beim NC-Preis bleibt noch Luft für Eigensinniges**